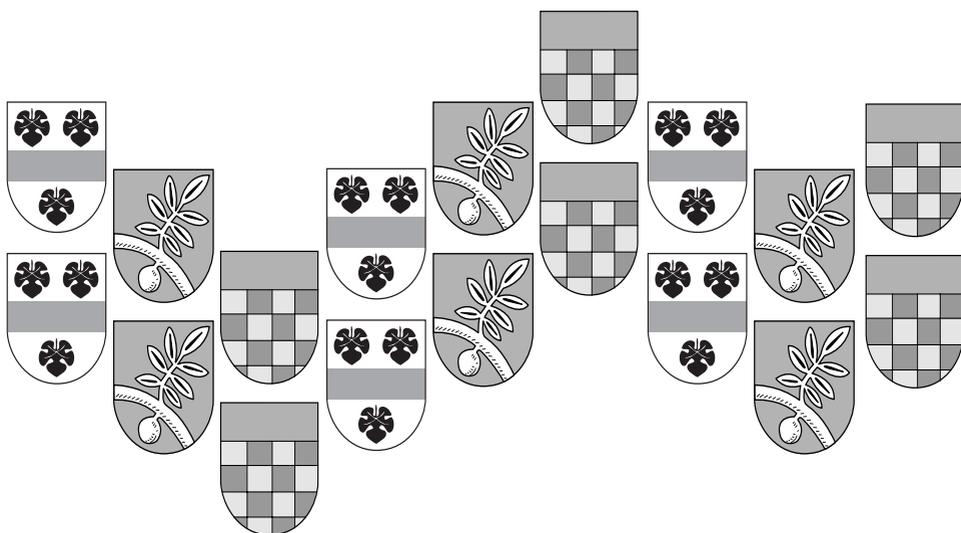


SEEBACHTALER NEWS

AUS DER POLITISCHEN GEMEINDE
HÜTTWILEN





Herausgeber: Politische Gemeinde Hüttwilen
Adressänderungen nimmt **die Gemeindekanzlei** entgegen.

Auflage: 780 Exemplare

Satz und Druck: Unionsdruckerei AG Schaffhausen

Beiträge zur Veröffentlichung in den Seebachtaler News senden Sie bitte an die Redaktion.

Redaktion: Cornelia Roth-Herzog (crh)
Steineggerstrasse 2
8537 Nussbaumen
Tel. 052 740 20 92
roth_herzog@bluewin.ch

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 10. Januar 2020
für die Ausgabe vom Februar/März

Angaben zum Einreichen von Artikeln:

- Der Artikel ist im Word-Format einzureichen.
- Die Bilder sind wenn möglich als Original dem Artikel anzuhängen.
- Für eingereichte Artikel erhalten Sie von der Redaktion eine Empfangsbestätigung.
- Definitive Artikel- und Bildauswahl wie auch allfällige Kürzungen sind vorbehalten.
- Informationen für die Agenda tragen Sie bitte bis spätestens zum Redaktionsschluss ein auf: www.huettwilen.ch → Verwaltung → Aktuelles → Veranstaltungskalender (nach unten scrollen und auf «Anlass hinzufügen» klicken).



Editorial

Wer engagiert sich in der Zukunft (noch) freiwillig?

Das politische, gesellschaftliche und soziale Modell der Schweiz basiert auf dem freiwilligen Engagement unserer Bevölkerung.

Immer mehr entsteht der Eindruck, dass der Egoismus in unserer Gesellschaft überhandnimmt. Vor allem formelle, freiwillige Tätigkeiten in Vereinen oder Organisationen verlieren an Beliebtheit. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Der Rückgang liegt in der gesellschaftlichen und technologischen Veränderung.

Wir haben immer mehr Auswahl, welchen Job wir ausführen, wo wir wohnen wollen und wie wir unsere Freizeit verbringen. Individualisierung ist im Trend. Wir scheuen uns vor Verbindlichkeiten und Entscheidungen.

Trotzdem wünschen sich viele die «guten alten Zeiten» zurück, eine Gemeinschaft mit Sinnhaftigkeit, Verantwortung gegenüber Menschen, Tieren und Umwelt sowie eine wertschätzende Gesellschaft, in welcher fürsorglich miteinander umgegangen wird.

«Die neuen Freiwilligen» sind partizipativer und selbstbestimmend; sie wollen mitreden, mitgestalten, mitentscheiden und Verantwortung übernehmen. Sie verpflichten sich für einen bestimmten Zeitraum und sie lassen sich Freiräume offen, wie und wann sie sich engagieren wollen. Die Motivation für ihr Engagement ist,

eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben und die eigenen Fähigkeiten der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Die wachsende Zahl an unternehmungslustigen Rentnern spielt für die Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements eine zentrale Rolle. So kann die demografische Veränderung der Gesellschaft eine enorme Chance für die Freiwilligenarbeit sein. Viele ältere Menschen sind geistig und körperlich fit. Sie haben Zeit, Energie und Freunde und setzen sich für das Gemeinwohl ein. Gerne übernehmen sie Verantwortung und wollen anderen Menschen helfen.

Allen Freiwilligen, welche sich in irgendeiner Weise einsetzen, sei es in einer Organisation, im Verein, in der Nachbarschaft oder in der Familie, gehört an dieser Stelle ein grosses «Danke!».

Am 5. Dezember ist «Internationaler Tag der Freiwilligen»

Vergessen Sie nicht, in Ihrem Umfeld den Freiwilligen Ihre Wertschätzung und Ihren Dank auszusprechen. Mit den unzähligen Stunden an persönlichem Einsatz und dem ehrenamtlichen Engagement sind die Freiwilligen eine der wichtigsten Stützen unserer Gemeinde.

.....
Evelyne Hagen Freund, Gemeinderätin



Neue Energiekommission der Politischen Gemeinde Hüttwilen

Die Energie gehört zu den wichtigsten strategischen Themen unserer Gemeinde. Dass dieses Thema zur grossen Herausforderung der nächsten Jahre wird, gilt in der Zwischenzeit als unbestritten. Davon betroffen werden wir alle sein und im Speziellen unsere Landwirtschaft. Als kleiner Vorgeschmack kann die wiederkehrende Wasserknappheit gedeutet werden. Dieses Problem können wir z. B. mit einer neuen Trinkwassererschliessung etwas abschwächen, aber das ist Symptombekämpfung und weniger ein langfristiger Lösungsansatz.

Wie dieses Thema angegangen werden sollte, wurde in unserer Gemeinde vor einem Jahr kontrovers diskutiert. Da wir im Gemeinderat dieses Thema als prioritär eingestuft haben, wurde es erneut aufgenommen und es wurde eine neue Energiekommission gebildet.

Die Mitglieder der neuen Energiekommission sind:

- Hanspeter Zehnder, Gemeindepräsident, Vorsitz
- Dr. Dieter Beer, Chemiker, Nussbaumen
- Dr. Katharina Link, Umweltschutz- und Energiespezialistin, Nussbaumen (ab 2020)
- Dieter Moos, Ingenieur und Energieberater der Stadt Frauenfeld, Kreuzlingen

- PD Dr. Thomas Wicker, Biologe, Hüttwilen

Die Energiekommission setzt sich bewusst aus Energieexperten und nicht aus Politikern zusammen. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir unserer Bevölkerung keine Illusionen, sondern reale Projekte über alle Energieformen vorschlagen können.

Die gute Nachricht ist: Es gibt erfolgversprechende Ansätze, um die notwendige Kehrtwendung einzuleiten. Ebenfalls wissen wir: Die Lösung beginnt in unseren Köpfen.

Die weniger gute Nachricht ist: Es eilt, auch wenn schnelle Lösungen keine Stärke der Demokratie sind.

Ratschläge, welche Abhilfe versprechen, gibt es viele. Die wirkungsvollsten Massnahmen für unsere Gemeinde daraus abzuleiten, ist jedoch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.

Damit wir diesbezüglich für unsere Gemeinde die richtigen Weichen stellen, haben wir die neue Energiekommission gebildet. Die Hauptaufgabe dieser Kommission besteht darin, konkrete und ganzheitliche Massnahmen zu definieren. Zukünftige Risiken zu definieren, diese möglichst abzuwenden und Strategien zu entwickeln und diese anzuwenden. Dabei



sollen nachhaltige Lösungsansätze im Fokus stehen. Dieses Thema ist nicht nur eine technische Herausforderung, es ist auch eine politische Herausforderung, weil es teilweise immer noch ignoriert wird. Hier transparent, sachlich und emotionsfrei zu informieren, ist daher eine weitere wichtige Aufgabe der Energiekommission.

Die wohl bessere Idee ist: Weniger darüber reden, dafür etwas mehr tun. Für ihre ideologische Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Wir danken allen Mitwirkenden der neuen Kommission für ihre Bereitschaft und ihren wertvollen Beitrag für unsere Gemeinde.

.....
Der Gemeinderat

Meldung der Einwohnerkontrolle

Im August, September und Oktober 2019 sind:

50 Personen zugezogen

47 Personen weggezogen

4 Personen innerhalb der Gemeinde umgezogen.

Einwohnerkontrolle, Catherine Walser



Wasser ist nicht einfach nur Wasser

Das Wasser fliesst seit Monaten immer wieder als Thema durch die Medien, doch kaum jemand weiss, was für eine Komplexität dahinter verborgen ist. Mit diesem Artikel möchten wir unserer Bevölkerung das Trinkwasser etwas näherbringen. Kaum jemand ist sich bewusst, welche Stationen das Wasser durchläuft, bis es zu Hause aus dem Hahn fliesst. Das ist auch mir so ergangen. Zu einer umfassenden Information über die Wasserqualität gehört auch die Information, was alles dahinter verborgen ist.

Unsere Wasserversorgung

Quellwasser, das bei uns am meisten vorkommende Wasser, wird über eine Sammelleitung zu einer Brunnenstube geführt und dort gefasst. Je nach Ergiebigkeit oder Anzahl der Quelfassungen ist diese Brunnenstube eher klein oder ziemlich gross.

Grundwasser wird in der Regel durch senkrechte Bohrungen in den Grundwasserbereich geschöpft. Bei kleineren Grundwasservorkommen kann das Grundwasser auch durch horizontale Bohrungen abgeschöpft oder unterstützt werden.

Da die Grund- und Quellwasserschöpfung meist in flachen, teilweise bewohnten Gebieten erfolgt oder in landwirtschaftlich genutztem Gebiet liegt, muss diese Schöpfung geschützt werden vor Verunreinigung. Dies wird über sogenannte

Schutzzonen erreicht. Diese Schutzzonen werden in drei unterschiedliche Zonen unterteilt.

- Die Schutzzone I, unmittelbar an der Fassung, hat einen Durchmesser zwischen 10 und 30 Metern und erlaubt nur Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Trinkwassernutzung. Landwirtschaftliche Nutzung ist verboten.
- Die Schutzzone II schützt den Grundwasserzufluss vor Keimen und Viren, reicht mindestens 100 Meter zum Zufluss hin und erlaubt eingeschränkte landwirtschaftliche Nutzung. Es besteht Bauverbot und das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln und Hofdünger ist verboten.
- Die Schutzzone III schützt den Grundwasserzufluss vor Keimen und Viren, reicht bis zu 2000 Metern zum Zufluss und verbietet industrielle Bauten sowie Lagerung von gefährlichen Stoffen und Abbau von Kies. Landwirtschaftliche Nutzung ist erlaubt.

Von der Grund- oder Quellwasserfassung wird das geschöpfte Wasser an einen möglichst hohen Punkt über dem Wohngebiet gepumpt und dort in einem Reservoir gespeichert. Von dort gelangt das Wasser über Druckreduzierventile und Verteilknoten in die Wasserleitungen zu den Verbrauchern. Die Wasserleitungen haben der Wassermenge entsprechende



Durchmesser. Es wird daher auch unterschieden zwischen Haupt- oder Transportleitungen, Verteilleitungen, Nebenleitungen und Hausanschlussleitungen.

Da Quell- und Grundwasser eine sehr hohe Reinheit aufweisen, fliesst es praktisch ungefiltert und nicht aufbereitet in unser Verteilnetz.

Bei uns stehen in den Reservoirs bisher nur UV-Anlagen zur Entkeimung des Rohwasserzuflusses im Einsatz, ansonsten wird das Wasser nicht weiter aufbereitet.

Die Qualität des Wassers

Natürliches Wasser – und somit auch gesundes Trinkwasser – enthält nicht nur H₂O, sondern auch eine Reihe von Substanzen, die sowohl erwünscht als auch bei Überschreiten bestimmter Grössenordnungen unerwünscht sind.

Mögliche Gefährdungsquellen für unser Grundwasser sind beispielsweise Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Abwasser, Deponien oder Luftschadstoffe. Grundwasserbeeinträchtigungen können aber auch mechanisch durch Bauarbeiten im Grundwasserleiter oder durch Versiegelung der Oberfläche zustande kommen.

Durch Qualitätsmessungen kann der Zustand des Wassers analysiert werden. Die isolierte Betrachtung des Verlaufs eines einzelnen Messwertes in einem komplexen System wie der Wasserfassung und -Verteilung ist jedoch schwierig zu interpretieren. Darum müssen periodisch

Qualitätsmessungen an unterschiedlichen Stellen der Wasserversorgung gemacht und dokumentiert werden. Das Wasserversorgungsnetz ist ein sehr sensibles System.

Wenn eine Flüssigkeit im Boden versickert, wird sie chemisch und biologisch verändert, Regenwasser genauso wie Gülle. Es gibt Stoffe im Wasser oder in der Gülle, die an den Humus- und Tonteilchen hängen bleiben. Pflanzen nehmen einen Teil dieser Nährstoffe auf. Andere werden von den Bodenlebewesen gebraucht oder verändert. Einige gelangen auch ins Grundwasser. Die Fähigkeit des Bodens, Stoffe zurückzuhalten, ist aber begrenzt. Es sind vor allem krankheitserregende Keime, die im Lebensmittel Trinkwasser nichts verloren haben.

Wenn nun in den Medien oder in Informationsschreibern Messresultate veröffentlicht werden, sind diese in der Regel erklärungsbedürftig. Die folgende Liste soll etwas zum besseren Verständnis beitragen.



Keime

Aerobe mesophile Keime Darmbakterien aus der Umwelt. Sie vermitteln ganz allgemeine Aussagen zum hygienisch-mikrobiologischen Zustand. Hohe Koloniezahlen dieser Bakterien sind ein Indikator für mögliche schädliche Bakterien oder für zu lange Stagnationszeiten. Sie kommen auch bei Rohrbrüchen vor oder zu wenig Leitungsdurchfluss.
Weitere Keimbildungen sind defekte, verschmutzte oder nicht richtig funktionierende Filter- und Entkalkungsanlagen in Häusern, die vor allem die hauseigene Wasserverteilung verschmutzen.

Escherichia coli E. coli sind Darmbakterien von Menschen und Tieren und in den meisten Fällen nicht gesundheitsschädigend. Diese Bakterien sind ein Indikator für fäkale Verunreinigungen.

Enterokokken Enterokokken sind ebenfalls Darmbakterien vom Typ Fäkalstreptokokken. Die Beurteilung ist wie E. coli mit dem Unterschied, dass sie resistenter gegen Umwelteinflüsse sind. Das Trinkwasser muss frei sein von Enterokokken, da sie in hoher Konzentration sehr gefährlich für die menschliche Gesundheit sind.

Bei Keimen im Trinkwasser wird der verschmutzte Bereich im Netz isoliert und durchgespült.

Mineralien

*Calcium** Calcium ist eine Gerüstsubstanz für den Aufbau von Knochen und Zähnen sowie unentbehrlich für die Blutgerinnung. Täglicher Bedarf: ca. 800 mg.

Sulfat Sulfat ist eine natürliche Schwefelverbindung, die vor allem für ihre verdauungsfördernde Wirkung bekannt ist. Sulfat regt den Gallefluss an und wirkt auch im Darm verdauungsfördernd, indem es in den unteren Darmabschnitten Wasser bindet. Täglicher Bedarf: ca. 100 mg.



Chlorid Chlorid ist an fast allen Stoffwechselfvorgängen beteiligt und in Verbindung mit Natrium für die Regulierung unseres Wasserhaushalts verantwortlich. Täglicher Bedarf: ca. 830 mg.

Natrium* Das meiste Natrium im Körper kommt im Blut und in der Flüssigkeit der Zellumgebung vor. Natrium hilft, die Flüssigkeiten im normalen Gleichgewicht zu halten. Natrium spielt eine wichtige Rolle bei der normalen Funktion von Nerven und Muskeln. Täglicher Bedarf: ca. 550 mg.

Magnesium* Magnesium ist am Aufbau von Knochen und Zähnen beteiligt. Im Nervensystem dämpft es die Erregung von Nerven und Muskeln. Täglicher Bedarf: ca. 500 mg.

Nitrat Nitrate sind Salze der Salpetersäure. Sie kommen natürlicherweise in der Umwelt vor oder werden in Form von weiteren Salzen zur Düngung eingesetzt. Da sie von den Pflanzen direkt als Stickstoffquelle aufgenommen und im Stoffwechsel verwendet werden können, werden Nitrate häufig in der Landwirtschaft und in privaten Gärten als Düngemittel verwendet. Nitrat ist zudem ein Indikator, wie stark das Trinkwasser durch die Landwirtschaft beeinflusst wird. Grenzwert: 40 mg/l.

Kalium Kalium ist ein Alkalimetall und wichtig für Knorpel, Bindegewebe, Knochen, Haare, Zähne und Nägel. Täglicher Bedarf: ca. 2000 mg.

Hydrogencarbonat Hydrogencarbonat, auch Bicarbonat genannt, ist für den gleichbleibenden pH-Wert des Blutes verantwortlich. Es dient als Säurepuffer, reguliert die Säure-Basen-Balance und hat eine säureneutralisierende Wirkung. Täglicher Bedarf: ca. 3000 mg.

*Die für unseren Körper wichtigsten Mineralien sind Magnesium, Calcium und Natrium.



Härte

Härte

In der Natur fliesst Wasser über Steine, Schotter und durch den Untergrund. Dabei nimmt es wertvolle Mineralien auf. Je mehr Kalk- und Magnesiumteilchen gelöst werden, desto härter wird das Wasser. Dies beeinträchtigt die Qualität des Wassers nicht, sondern verhilft dem Wasser zu einem besseren Geschmack. In unserer Gemeinde haben wir aufgrund unserer topographischen Lage hartes Wasser im Bereich von 32 bis 42 französischen Härtegraden [fH].

pH-Wert

Der pH-Wert gibt die Konzentration und Aktivität freier Wasserstoffionen in einer wässrigen Lösung an. Der Wert gibt an, ob der Stoff einen sauren oder basischen (alkalischen) Charakter hat. Der Wert sollte bei Wasser neutral sein, d. h. im Bereich von ca. 6.8 bis 8.2 liegen. Darunter ist der Stoff eher sauer, darüber eher alkalisch (Lauge). Als Vergleich: Essig hat einen pH-Wert von 2.5, Cola 2 bis 3, Kaffee 5 und Seifenwasser 9 bis 10. Bei einem Wert unter 7.5 besteht für ein verzinktes Stahlrohr Korrosionsgefahr und Kupferrohre dürfen bei einem Wert unter 7 gar nicht verbaut werden. Leicht saures Wasser greift auch Zementrohre an. Der pH-Wert hat zusammen mit dem Härtegrad eine wichtige Funktion für den Wasserleitungsbau und Unterhalt.

Quellen:

AFU, Amt für Umwelt, Kanton Thurgau

BAFU, Bundesamt für Umwelt

SVGW, schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

Diverse Literatur zu mikrobiologischem Fachwissen



Spurenstoffe

Spurenstoffe sind in jedem Lebensmittel enthalten und können nur mit modernster Technologie nachgewiesen werden.

Unter Spurenstoffen versteht man anorganische und organische Stoffe, die im Konzentrationsbereich von Mikrogrammen pro Liter (10^{-6} g/l = 0,000 001 g/l), Nanogrammen pro Liter (10^{-9} g/l = 0,000 000 001 g/l) oder in noch kleineren Mengen im Wasser vorkommen können. Sind sie natürlichen Ursprungs, sind es Inhaltsstoffe. Als Vergleich: 1 µg/l entspricht einem Zuckerwürfel auf 2,7 Millionen Liter. Das entspricht 2700 m³ oder 15 000 Badewannen.

Grundsätzlich gilt: Die Nachweisbarkeit einer Substanz sagt zunächst nichts über deren Risiken aus.

Wenn Probleme für Mensch und Umwelt befürchtet oder bekannt sind, werden entsprechende Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt. Dies können Anpassungen der Schutzzonen, die Stilllegung von Wasserfassungen, Ausbau der Wasserversorgung oder zusätzliche Reinigungsstufen bei den Kläranlagen etc. sein.

Zu den unerwünschten Spurenstoffen gehören Rückstände aus Pflanzenschutzmitteln, sogenannte Metaboliten und hormonaktive Substanzen aus der Human- und Veterinärmedizin sowie aus Reinigungsmitteln.

Weitere Spurenstoffe wie Arsen, Uran, Radon und Fluorid kommen natürlicherweise in unserer Umwelt vor. In höheren Kon-

zentrationen können jedoch auch diese Inhaltsstoffe die Gesundheit der Menschen negativ beeinflussen.

Spurenstoff Chlorothalonil-Sulfonsäure in Nussbaumen

In diesem Jahr wurde im Juli ein neuer Höchstwert für das Abbauprodukt des Fungizids Chlorothalonil vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen eingeführt.

In Nussbaumen wurde dieser Spurenstoff nachgewiesen. Die Wasserversorgung Nussbaumen wurde sofort mit Wasser aus der Nachbargemeinde Wagenhausen gemischt.

Weitere kontinuierliche Messungen haben ergeben, dass sich, insbesondere im niederschlagsreicheren September, die Werte trotzdem erhöht haben. Gemäss Verordnung des Bundesrates haben wir nun zwei Jahre Zeit, das Versorgungsnetz von Nussbaumen unter den festgesetzten Grenzwert zu bringen.

Weitere Informationen inklusive diese Publikation und die detaillierten aktuellen Messwerte der Trinkwasserversorgung der Politischen Gemeinde Hüttwilen finden Sie auf unserer Internetseite im Bereich Verwaltung – Versorgung – Trinkwasser.

.....
Bruno Kaufmann, Gemeinderat
Wasserversorgung der Politischen
Gemeinde Hüttwilen



Baugesuch Mobilfunkantenne in Nussbaumen

Bei der Gemeinde ist von der Swisscom ein Baugesuch für eine Mobilfunkantenne eingereicht worden.

Formal kommt für ein solches Vorhaben der gleiche Prozess zur Anwendung wie für ein Hausprojekt.

Die Bauherrschaft hat bereits im Vorfeld die Gemeinde über ihre Ausbaupläne informiert. Bereits bei den ersten Gesprächen wurde von der Gemeinde vorgegeben, dass eine sorgfältige Planung eine Voraussetzung für eine Baubewilligung ist.

Sorgfältig heisst, dass nur technisch geeignete und nach Möglichkeit periphere Standorte akzeptiert werden. Mit dieser Vorgabe kann die Strahlenbelastung minimiert werden. Messungen haben gezeigt, dass diese Forderungen entlang der Hüttwiler- und Stammheimerstrasse am besten erfüllt werden. Ausgehend von diesen Vorgaben ist die Suche nach einem konkreten Bauplatz eine weitere Herausforderung, welche sich jeder Bauherrschaft stellt.

In Nussbaumen ist diese Hürde offensichtlich gross, jedenfalls wurde nur ein einziger Standort für dieses Projekt gefunden. Damit hat die Swisscom alle formalen Vorgaben für die Einreichung eines Baugesuchs erfüllt.

Die Prüfung weiterer Aspekte, wie zum Beispiel das Thema Ortsbild, gehören zum ordentlichen Bewilligungsverfahren. Eine erste konkrete Einschätzung ist nach

der Visierung möglich und diesbezüglich gibt es auch einen breiten Konsens, dass der gewählte Standort in dieser Hinsicht nicht brilliert. Sicher wäre es ein Gewinn, wenn ein besserer Standort gefunden werden könnte. Es ist somit verständlich, dass es gegen den geplanten Standort Opposition gibt.

Zusätzlich gibt es auch einen massiven Widerstand gegen die Strahlenbelastung durch die Mobilfunkantenne und einige wünschen sich, dass Nussbaumen strahlungsfrei bleibt. Diese Forderung ist jedoch kontrovers zur Realität. Fakt ist, dass bei jeder Menschenansammlung durch die Bündelung der Handys durch diese so viel Strahlung abgesetzt wird, wie sie empfangen wird. All diese Geräte strahlen umso stärker, je weiter die Distanz zu einer Mobilfunkantenne ist. Abgesehen von all den WLAN-Routern, die in einem höheren Frequenzband senden als für 5G geplant ist, den DECT-Telefonen und Satelliten, welche auch noch in Betrieb sind – strahlungsfrei ist Nussbaumen schon lange nicht mehr. Zudem geht in solchen Diskussionen oft unter, dass Radiowellen keine ionisierenden Strahlungen sind, dies im Gegensatz zu den Strahlungen von Radon, welches als natürliches Element in unseren Böden vorkommt. Eine sachliche und ganzheitliche Diskussion über die Strahlenbelastung wird in diesem Konsens ziemlich schwierig.



Trotzdem ist die Politische Behörde bemüht, einen Standort zu finden, welcher das Dorfbild weniger beeinträchtigt.

Dazu haben wir auch Vorschläge erhalten, bis jetzt jedoch ausschliesslich ausserhalb der Bauzone. Ausserhalb der Bauzone ist aber nicht mehr die Gemeinde, sondern der Kanton die Bewilligungsbehörde. Erste Gespräche zeigen, dass eine solche Bewilligung mit Auflagen verknüpft ist, welche die Bewilligungsfähigkeit in Frage stellen. Aufgrund dieser Unsicherheit kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass das vorliegende Projekt, wenn nötig, über den Rekursweg bewilligt werden wird.

Bessere Standorte gibt es nicht nur in der Landwirtschaftszone, es gibt sie auch in-

nerhalb der Bauzone. Eine elegantere Lösung wäre daher ein alternativer Standort in der Bauzone.

Voraussetzung ist jedoch, dass die entsprechenden Landbesitzerinnen und Landbesitzer ihre Zustimmung zu einem solchen Projekt geben. Reagiert ein Teil der Bevölkerung mit Abneigung oder mit persönlichen Angriffen gegen diese Grundeigentümer, verhindern sie damit nicht nur eine bessere Lösung, sie verhindern auch die Minimalisierung der Handystrahlung im Dorf und schränken die Vorteile der Digitalisierung ein und damit indirekt auch die Dorfentwicklung.

.....
Hanspeter Zehnder, Gemeindepräsident

Zunahme von Lärmklagen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Ruhe ist nicht nur eine wertvolle Ressource für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden, sondern auch ein bedeutender Standortfaktor für Landgemeinden. Das Bevölkerungs- und Mobilitätswachstum sowie die Verdichtung des Siedlungsraums werden die Lärmproblematik in Zukunft weiter verstärken. In gleichem Masse steigt das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung. Das Gesundheitsbewusstsein und die Ansprüche an die Lebensqualität steigen stetig. Das Lärmkonfliktpotenzial nimmt proportional zu und Ruheorte sind gefährdet.

Die ständige Lärmbelastung durch Umgebungslärm macht krank und der menschliche Organismus reagiert auf störende Emissionen mit Stress.

Da in der Schweiz die Siedlungsentwicklung mit verdichtetem Bauen vermehrt nach innen gelenkt wird, die Bevölkerung zunimmt und der Verkehr wächst, werden Massnahmen an der Quelle immer wichtiger, um einen akustisch angenehmen Wohn- und Lebensraum zu sichern. Die Ressource «Ruhe» muss konsequenter geschützt werden.

Auf Gemeindeebene müssen wir leider ebenfalls eine starke Zunahme von Lärm-



klagen feststellen. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass für Erntetätigkeiten ausserhalb der Ruhezeiten ein breites Verständnis vorhanden ist. Bei zunehmender Menge stösst allerdings das Verständnis an Grenzen. Zudem ist der Sonntag nicht dazu da, um Rasen zu mähen oder Äcker zu pflügen.

Wir bitten Sie daher, unnötigen Lärm zu vermeiden, dies vor allem in der Nacht und sonntags, sowie die Lärmschutzverordnung einzuhalten. Für Arbeiten ab 19.00 Uhr bis morgens 07.00 Uhr gelten strengere Vorgaben.

Hier die Top-Rankings der Lärmklagen, welche diesen Herbst eingegangen sind:

- Schiess- und Knalllärm
- Baulärm vor 7 Uhr
- Hobby: Motorenlärm am Wochenende
- Sportwagen und Motorräder: laute Beschleunigungen in der Dorfzone
- Rasenmäher und Laubbläser ausserhalb der Ruhezeiten
- Nachbarlärm und Mitternachtsparty
- Hundegebell

Bei eingehenden Reklamationen bemühen wir uns, deeskalierend einzuwirken. Dies funktioniert aber nur, wenn Rücksichtnahme und Toleranz vorhanden sind. Der Gemeinderat kann letztendlich nicht darüber entscheiden, ob eine Lärmemission zu dulden ist oder nicht. Dafür ist der Gesetzgeber verantwortlich.

Der Gemeinderat empfiehlt: Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn gewisse Störungen

unvermeidbar sind. Miteinander reden fördert das Verständnis und die gegenseitige Toleranz.

Vermeiden Sie übermässigen Lärm, wenn immer möglich.

Der Gemeinderat

Es ist wieder Ablesezeit!

Per Ende Dezember 2019 werden die Ableser der Politischen Gemeinde Hüttwilen alle Strom-, Wasser- und Gaszähler ablesen. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihr Stromzählerkasten frei zugänglich ist. Sollten Sie sich während den Feiertagen nicht zu Hause befinden, wird Ihnen ein Ableseformular zusammen mit einem frankierten Antwortcouvert in den Briefkasten hinterlegt. Darin werden Sie aufgefordert, die Ablesung selbst durchzuführen. Bitte füllen Sie das Formular so rasch als möglich aus und stellen Sie es der Politischen Gemeinde Hüttwilen zu.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

.....
Ihr Kanzleiteam



Gemeindeverwaltung Hüttwilen

Notfallnummern

In dringenden Fällen stehen Ihnen folgende Notfallnummern zur Verfügung:

Todesfall	058 346 06 70
Stromversorgung Hüttwilen	058 346 06 71
Stromversorgung Nussbaumen und Uerschhausen	058 346 06 72
Fernwärme Nussbaumen	058 346 06 73
Wasserversorgung Hüttwilen und Nussbaumen	058 346 06 73
Wasserversorgung Uerschhausen	058 346 06 75
Gasversorgung Hüttwilen	058 346 06 76
Kanalspülung <i>Rieser + Vetter AG</i>	052 728 07 28
<i>Bussinger AG</i>	052 740 06 86

Kehrriechtabfuhr über die Weihnachts- und Neujahrstage 2019/20

Die Abfuhrtage, Mittwoch, 25. Dezember 2019 und Mittwoch, 1. Januar 2020 entfallen. Die Abfuhr wird stattdessen am Dienstag, 24. Dezember 2019 bzw. am Dienstag, 31. Dezember 2019 durchgeführt.

Bereitstellung der Abfallsäcke

Bitte stellen Sie die Abfallsäcke jeweils erst am Morgen des Abfuhrtages bereit. Damit kann verhindert werden, dass Tiere die Säcke aufreissen und die Abfälle weiterherum verteilen.
Besten Dank.

.....
Daniel Bauer
Ressort Entsorgung

Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr 2019/20

Über die Feiertage bleibt die Gemeindekanzlei vom 23. Dezember 2019 bis und mit 3. Januar 2020 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute fürs neue Jahr!

.....
Ihr Kanzleiteam



Vom Polizeiposten zum «Roten Haus»



Das «Rote Haus» hat eine bewegte Vergangenheit. Die Nutzung des Gebäudes und des Grundstückes in den letzten Jahren ist beachtenswert. Von der Schlachterei zur Militärküche, vom Polizeiposten zur Spielgruppe und dem Mittagstisch, öffentliches WC, Postautohaltestelle, Bancomat, Telefonzelle, Entsorgungsplatz, Garagen, Lagerraum, Mitfahrbänkli. Wenn dieses Haus Geschichten erzählen könnte ...

Bei der Frage, wo das Altpapier angeliefert werden kann oder wo die Altmetallsammlung stattfindet, wurde man auf

das Polizeigebäude verwiesen. Seit dem Auszug der Kantonspolizei in diesem Frühjahr hört man oft den Ausdruck «ehemaliges Polizeigebäude». Auch der Begriff «Rotes Haus» hat sich vermehrt eingebürgert. Zeitlos, nutzungsunabhängig und nach der Renovation im vergangenen Jahr farblich auch wieder würdig.

Hüttwilen, Hauptstrasse 28, verputztes und bretterverkleidetes Gebäude mit Fachwerk-Quergiebel, entstanden gegen Ende des 19. Jahrhunderts oder gegen Anfang des 20. Jahrhunderts, Schutzstatus «bemerkenswert». So beschreibt das



Hinweisinventar des Kantons Thurgau die Liegenschaft, welche sich elegant ins Dorfzentrum von Hüttwilen einfügt.

Gibt man den Begriff «Rotes Haus» im Internet ein, stechen hunderte Gebäude mit dieser markanten Eigenschaft hervor. Restaurants, Hotels, Wohnhäuser, Villen und sogar Industriebauten verwenden diese Bezeichnung. Aus Holz, Beton, Metall, verputzt, als Fachwerk oder Sicht-

mauerwerk ausgeführt. Historische Bauten, aber auch hochmoderne Häuser, weltweit und einzigartig. Eines davon haben wir nun auch in unserer Gemeinde. Wenn Sie also zukünftig vom «Roten Haus» hören: Hüttwilen, Hauptstrasse 28.

.....
Mike Fritschi
Ressort Liegenschaften

30 Jahre Chlausmarkt Hüttwilen



Seit drei Jahrzehnten ist der Hüttwiler Chlausmarkt ein Fixtermin im Seebachtaler Jahreskalender. An diesem November-samstag trifft sich die ganze Region im Dorf und viele ehemalige Hüttwilerinnen und Hüttwiler und Seebachtalerinnen und Seebachtaler freuen sich, in ihrer Heimat alten Bekannte zu begegnen.

Für das unbezahlbare Engagement aller Beteiligten, insbesondere der ehemali-



gen und aktuellen OK-Mitglieder, der Initianten Hans Bachmann, Bruno Bussinger und Geri Steck sowie des Samichlaus und des Schmutzlis dankt der Gemeinderat ganz herzlich und wünscht alles Gute für die nächsten Jahrzehnte. Danke für Ihren Einsatz für unsere Gemeinde!

.....
Ihr Gemeinderat



Einladung zum Neujahrsempfang

am Donnerstag, 2. Januar 2020, 10.00 Uhr
in der neuen Burgweghalle in Hüttwilen

Der Gemeinderat lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Hüttwilen, Nussbaumen und Uerschhausen zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Wir freuen uns auf Sie!

Der Landfrauenverein Hüttwilen **verwöhnt uns mit einem Apéro**. Gemeinsam stossen wir auf ein gesundes und glückliches neues Jahr an.

Unser Programm:

10.00 Uhr Türöffnung und Apéro

10.30 Uhr à la quarte, www.alaquarte.ch
Neujahrsworte des Gemeindepräsidenten und Ehrungen

Abschluss à la quarte, mit zwei jungen Männern aus unserer Gemeinde

Herzlich willkommen zum Neujahrsempfang 2020.

Ihr Gemeinderat



Mittagstisch Nussbaumen für Primarschulkinder

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wird mit Beginn des neuen Schulsemesters ab dem 3. Februar 2020 in Nussbaumen zwei Mal wöchentlich ein Mittagstisch angeboten. Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit dem Mittagstisch Hüttwilen vom Massnahmenzentrum Kalchrain bezogen. Der Dienst wird im Saal der Alters-

siedlung Nussbaumen angeboten und richtet sich nach dem Reglement des Mittagstisches Hüttwilen. Die Primarschule Nussbaumen wird zu gegebener Zeit ein Informationsschreiben an die Schulkinder abgeben.

.....
Ihr Gemeinderat

Einweihung des «Mitenandfahrbänkli» in Frauenfeld am 17. September 2019



Foto: Frauenfelder Woche / Samuel Zurbuchen

Die auf dem Foto abgebildeten Personen haben am Projekt «Mitenandfahrbänkli» gearbeitet:

Christoph Isenring, Hüttwilen; Margrith Wigholm, Neunforn; Kurt Zimmerli, Design; Andreas Hagen, H. Hagen AG; Markus Graf, Stadt Frauenfeld; Matthias Tschanz, Uesslingen-Buch; Othmar Fischer, Fischer O. GmbH; Christoph Hagen, Brigitte Führer, Regio Frauenfeld; Franz Weber, Herdern; Evelyne Hagen, Hüttwilen; Katharina Aeschbacher, Warth-Weiningen.



Jungbürgerfeier 2019 von Herdern, Hüttwilen und Warth-Weiningen



Mit 18 darf man endlich Auto fahren, heiraten, sich in öffentliche Ämter wählen lassen, sogar ins Rennen als Bundesrat gehen, man hat neue Rechte und Pflichten, die eigene Unterschrift ist rechtskräftig und man wird zur Jungbürgerfeier eingeladen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es eine Herausforderung ist, bei jungen Menschen politisches Interesse zu wecken, auch für die Jungbürgerfeier! Und doch, dem Gemeinderat ist es ein

grosses Anliegen, den jungen Menschen einen ersten Kontakt innerhalb der politischen Welt in ungezwungener Atmosphäre zu ermöglichen und sie in der Erwachsenenwelt begrüssen zu dürfen.

Hagschnurer Schür in Hüttwilen hiess der Treffpunkt der diesjährigen Jungbürgerfeier der Gemeinden Herdern, Hüttwilen und Warth-Weiningen. Die drei Gemeinden haben für die Jungbürgerfeier fusioniert. Dies aus gutem Grund, so erreichen wir eine Gruppengrösse, für wel-



che gerne ein Willkommensabend organisiert wird, der durch die Anzahl Teilnehmer dynamischer wird.

13 Jungbürgerinnen und Jungbürger sind der Einladung mit dem Titel Casiopoly gefolgt. Nach dem Apéro staunten sie nicht schlecht, als sie das Spielterrain betraten. Duplosteine in allen Farben und Formen, Spielzeugauto, Duplomännchen, ein Roulettepielteppich, eine Bank und ein Haufen Moneten. Was haben 18-Jährige jetzt noch mit Duplosteinen am Hut? Mit Fragezeichen auf der Stirn hörten wir den Ausführungen von Spielleiter Paddy Richmond vom Projekt Casiopoly zu. Was, eine Stadt sollten wir bauen? Geld über das Roulette erspielen und das innerhalb von 90 Minuten. Na, dann mal los! Es ging

nicht lange und der Spieleifer war geweckt!

Ich brauche Gewässer und ich Grünflächen. Ich brauche ein Gemeindehaus und ich ein Asylheim. Natürlich war es nicht verwunderlich, dass der Oberleutnant der Feuerwehr Seebachtal zuerst ein Feuerwehrgebäude baute, vermutlich hat er es gegenüber seinen Jungbürgern in der Gruppe mit guten Argumentationen eingefordert. Der Spielleiter liess nicht mit Zwischenanweisungen auf sich warten. Plötzlich bekamen alle Gemeinden wegen zusätzlichen Steuereinnahmen mehr Geld, was zu gesteigerten Immobilienkäufen führte. Noch viel intensiver wurde der Ansturm für einen Kauf, als es durch politische Gegebenheiten zu einer Zins-





senkung kam und alles für einen Drittel des Verkaufspreises zu haben war. Leider gab es auch äussere Spieleinflüsse, welche weniger erfreulich waren. So wurden kurzerhand die gebauten Nachtclubs wegen Ruhestörungen geschlossen.

Es wurde geplant und gebaut, bis es auf den einzelnen Spielfeldern keinen Platz mehr gab und die Infrastrukturgebäude nur noch in die Höhe erweitert werden konnten. Die Spielzeit verging wie im Flug, bis das Roulette, von einem höchst prädestinierten Gemeinderat als Croupier, beendet wurde. Wenn kein Geld mehr fliesst, stehen auch die Aktionen still, das ist im richtigen Leben nicht anders, auch wenn das Gemeindebudget nicht mit Geldern aus dem Glückspiel gemacht wird. Mit viel Präsentationsgeschick wurden die Dörfer vorgestellt und von einer hochkarätigen Jury, bestehend aus den zwei Gemeindepräsidenten und der Gemeindepräsidentin, beurteilt. Es war ein knappes Rennen. Das Dorf Le quattro stagioni hatte ein Plus im verdichteten Bauen. «New Seebachtal» führte eine intakte Infrastruktur und «Desire» musste leider aus der Wertung rausgenommen werden, da sie mit Dani Bauer, in der Stadtentwicklung tätig, nach Jurymeinung einen zu versierten Mann in der Gruppe hatten. So durften sich die Entwickler von «Bünzlikä» über den Sieg freuen. Sie überzeugten vor allem mit ihrer Planung für alle Generationen und mit ihrer ökologischen Denkweise.

Nach getaner spassiger Arbeit durften wir ein wunderbares Nachtessen in gemütlicher Runde geniessen. Die Ansprachen vor dem Dessert zeigten den jungen Zuhörern, was uns, nun bereits etwas ältere Anwesenden, politisch bewegt. Wo wir die Aufgaben und bereits positiven Aktionen der jungen Generationen sehen und über was wir uns freuen oder freuen würden. Wir danken allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern, welche an der Feier teilgenommen haben, für die aktive Mitgestaltung dieses schönen Abends und für ihr hoffentlich weiteres reges Interesse an politischen und nichtpolitischen Themen, welche unsere Gemeinden und unser Land bewegen.

Für die Gemeinderäte aus Herdern, Hüttwilen und Warth-Weiningen

.....
Simone Held,
Gemeinderätin, Warth-Weiningen



Rücktritt von Fredi Himmelberger als Präsident der SSG Hüttwilen

Wie vor Kurzem in der Presse zu lesen war, tritt Fredi Himmelberger nach einer über 10-jährigen Amtszeit als Präsident der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen per 30. April 2020 zurück. Er will sich künftig mehr privaten Themen widmen. Durch sein Wirken konnte die Sekundarschule in den letzten Jahren sehr viel erreichen. Neben sehr stabilen finanziellen Verhältnissen ist als jüngstes Beispiel insbesondere die vor wenigen Wochen eingeweihte und seither von Schülerinnen und Schülern, Vereinen und weiteren Berechtigten rege genutzte neue Turnhalle auf dem Schulgelände zu erwähnen. Für die Attraktivität der Schule und die davon betroffenen Gemeinden und Ortsteile ist das von nicht zu unterschätzender Bedeutung und es zeigt, dass mit beharrlicher und systematischer Arbeit auch derartige Vorhaben ohne Weiteres möglich sind. Dafür gebührt dem scheidenden Präsidenten Lob und Dank.

Durch den Rücktritt von Fredi wird dessen Funktion nunmehr vakant. Diese soll im Rahmen einer Urnenwahl am 9. Februar 2020 per 1. Mai 2020 neu besetzt werden.

Gesucht wird daher eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger, wobei sich diese Person auf eine tatkräftige Unterstützung durch mehrere ressortverantwortliche

Behördenmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter der im Gebiet der SSG vertretenen Primarschulgemeinden verlassen kann. Die Funktion umfasst verschiedene Aufgaben wie beispielsweise das Festlegen der Legislaturziele, das Schulprogramm sowie die strategische Planung. Daneben leitet die Präsidentin oder der Präsident die Behördensitzungen, repräsentiert die Schule gegen aussen und arbeitet eng mit der Schulleitung und dem Sekretariat zusammen.

Die ideale Kandidatin oder der ideale Kandidat verfügt über eine überzeugende Persönlichkeit, eine strategische Denkweise, Führungserfahrung, zeigt eine Affinität für Fragen rund um die Schule, ist kommunikativ sowie in der Region gut vernetzt.

Bis spätestens Montag, 16. Dezember 2019, müssen die Wahlvorschlagslisten bei der Schulbehörde bzw. beim derzeitigen Präsidenten Fredi Himmelberger eingereicht werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite der Schule, www.ssg-huettwilen.ch, verfügbar.

.....
Für die Schulbehörde
Reto Böhi, Aktuar



Budget und Senkung des Steuerfusses klar angenommen

Am 20. Oktober 2019 wurde über das Budget 2020 sowie den künftigen Steuerfuss der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen (SSG) abgestimmt und beides mit 93,81% bzw. 91,99% klar angenommen. Bereits am Informationsabend vom 4. Oktober 2019 in Nussbaumen wurde von der Finanzverantwortlichen Prisca Straub und dem Präsidenten Fredi Himmelberger darauf hingewiesen, dass nach der kürzlich eingeweihten neuen Turnhalle – abgesehen von einigen notwendigen Unterhalts- und Sanierungsarbeiten – keine grösseren Investitionen in Liegenschaften und Infrastruktur zu erwarten sind, so dass bei prognostizierten steigenden Schülerzahlen und stabilen Steuererträgen von der Schulbehörde eine Senkung des Steuerfusses beantragt werden konnte.

Das Budget 2020 sieht ein Defizit von rund 193 000 Franken vor bei Einnahmen von 4,457 Millionen und Ausgaben von 4,65 Millionen Franken. Beinahe die Hälfte des Defizits resultiert aus der Sanierung des Flachdachs für eine gedeckte Verbindungsbrücke zwischen zwei Schulgebäuden. Durch die höheren Schülerzahlen und die 2020 geplante Einführung von vier parallelen 1. Klassen sind höhere Lohnkosten zu erwarten, die zu berücksichtigen sind.

Dass trotzdem eine Senkung des Steuerfusses von 36% auf 30% möglich war, ist auf eine künftige merkliche Entlastung der SSG aufgrund des in diesem Jahr revidierten kantonalen Beitragsgesetzes zu erwarten. Der Beitrag wird maximal 400 000 Franken betragen, wobei er bisher mitunter erheblich höher lag.



Wir suchen ein

Behördemitglied für die Primarschule Hüttwilen

Zur Vervollständigung unserer Primarschulbehörde suchen wir per Sommer 2020 ein neues Behördemitglied.

Haben Sie Freude daran, in einem motivierten Team mitzuarbeiten und uns dabei zu unterstützen, unsere Schule weiterzuentwickeln? Möchten Sie aktiv am Schulgeschehen teilhaben?

Wenn Sie Interesse daran haben, diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei unserer Schulpräsidentin Natascha Maier: n.maier@primarhuettwilen.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die Schulbehörde Hüttwilen Natascha Maier, Regi Lobsiger, Damian Loser, Bruno Fink, Doris Zani



Girls' Power am Thurgauer Schulsporttag



2. Platz für die «Power Girls» (Simona P., Julie H., Selina B., Svenja H., Leana L., Laura B., Leonie M.).

Am 11. September wagten sich die Mädchen der 6. Klasse der Primarschule Hüttwilen von Frau Giger an den kantonalen Schulsporttag. Es gab zwei Gruppen: die «Power Unicorns» bestehend aus Cosma, Jessica, Michelle, Leonie, Farah und Timea und die «Power Girls», bei denen Leana, Selina, Simona, Svenja, Leonie M., Julie und Laura mit dabei waren.

Es ging schon um 8.30 Uhr in Kreuzlingen los. Nach dem Einwärmen gingen beide Gruppen zuerst zur Rennbahn und machten einen 80-Meter-Sprint. Weiter ging es danach mit Hochsprung. Nach einer kurzen Pause war Kugelstossen an der Reihe. Beim Weitsprung lief alles wie ge-

schmiert, genauso bei der Pendelstafette. Zum Glück gab es danach eine kleine Pause, um die Batterien für den Ballwurf wieder aufzuladen. Alle gaben ihr Bestes! Und es hat sich gelohnt. Als es endlich soweit war und die Rangverkündigung anstand, waren die Gefühle bei beiden Gruppen sehr gemischt. Der Speaker las die Top 20 der Mädchengruppen herunter. Die «Power Unicorns» erreichten den 22. Platz. Als es um die Podestplätze ging, stieg der Puls bei den «Power Girls» rasant an. Das Kribbeln im Bauch wurde immer grösser, als die fünf letzten Gruppen vorgelesen wurden. Die «Power Girls» erreichten den hervorragenden 2. Platz und wir jubelten alle gemeinsam.

Die Primarschule Hüttwilen gratuliert den Mädchen der Power-Girls-Gruppe zu diesem Erfolg.

.....
Autorenteam: Mädchen der 6. Klasse



Glückliche «Power Girls».



Clean-up-Day der Primarschule Hüttwilen



Hüttwiler Primarschüler und der Müll, den sie gesammelt haben

Am 13. und 14. September 2019 führte die ganze Schweiz eine Müll-Sammelaktion durch. Auch die Primarschule Hüttwilen hat mitgeholfen. Am Morgen hat alles begonnen, als wir uns um 8.15 Uhr auf dem Pausenplatz getroffen haben. Nach einer kurzen Erklärung des Ablaufs durch Hauswart Dani Huber gingen viele verschiedene Gruppen los und haben den Müll in ganz Hüttwilen zusammengesammelt. Vier Schülerinnen aus der 6. Klasse haben mehrere Fotos geschossen. Sobald die Kinder mit ihren Gruppenleitern ihre Strecke abgelaufen waren, gab es in der Turnhalle mehrere Posten zum Thema Müll, die man absolvieren konnte. Die

Knaben aus der 6. Klasse haben diese aufgebaut und betreut. Am Ende der Aktion wurde der ganze Müll zu einem Berg aufgetürmt. Danach gab es eine Dankesrede von Dani Bauer und es wurden Preise für die Gewinner des Wettbewerbs verteilt. Dank dem guten Wetter hatten alle gute Laune und alle hatten gut angepackt. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Hüttwilen und die Thurgauer Kantonalbank für die gesponserten Preise und Verpflegungspäckli.

.....
Autorenteam: Leana, Julie, Simona, Laura



Tag der offenen Tore des Feuerwehrzweckverbands Thur-Seebach



Rund 650 Feuerwehren der Schweiz und des Fürstentum Liechtensteins öffneten ihre Tore im Rahmen der Aktion des schweizerischen Feuerwehrverbandes. Der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach nahm an diesen Anlass teil und präsentierte sich am Samstag, 31. August 2019 zwischen 10 und 17 Uhr im Depot Hüttwilen der Bevölkerung.

Der Tag der offenen Tore war gut besucht und begeisterte Gross und Klein. Die Besucherinnen und Besucher konnten die

Einsatzmittel der Feuerwehr bestaunen und sich bei den einzelnen Posten über die Feuerwehrarbeit informieren. Die Kleinsten durften sich auf dem Bobbycar-Parcours vergnügen oder ihre Zielgenauigkeit mit der Handspritze unter Beweis stellen. Bei der Brandbekämpfung wurde eindrücklich gezeigt, wie ein Pfannenbrand gefahrenlos gelöscht werden kann. Den mutigen Teilnehmern bot sich dann auch gleich die Möglichkeit, aktiv einen Brand zu bekämpfen und zu löschen. An einem weiteren Posten wurde gezeigt, wie ein effizienter Wassertransport aufgebaut wird, und gleichzeitig wurde die Leistungsfähigkeit einer modernen Motorspritze vorgeführt.

Als weiterer Höhepunkt wurde das neue Logistikfahrzeug vorgestellt. Dieses modular aufgebaute Fahrzeug erweitert die Möglichkeiten zur gezielten Einsatzbekämpfung und stellt eine optimale Ergänzung zum bestehenden Fahrzeugpark des Zweckverbandes dar.

Wer anschliessend einen kleinen Hunger oder Durst verspürte, konnte sich in der Festwirtschaft verpflegen und in gemütlicher Runde den Anlass ausklingen lassen.

.....
Mike Fritschi
*Präsident Feuerwehrzweckverband
Thur-Seebach*

Laufen im Laufental



Für die diesjährige Turnfahrt des FTV Hüttwilen haben sich die beiden Organisatorinnen Hedy und Prisca eine Gegend ausgesucht, die weder ihnen noch den meisten der Mitreisenden bekannt war. Das Motto lautete «Laufen im Laufental». So machten sich am Samstagmorgen 20 Turnerinnen auf den Weg zum ersten Ziel des Tages, Laufen an der Birs. Im Hotel Central wurde als erstes der Kaffee-gluscht gestillt. Nachdem das Gepäck in den Zimmern verstaut war, ging es los mit einer Führung durchs Städtli. Unser Führer, Herr Gerster, wusste viel Interessantes aus der Vergangenheit zu erzählen. Laufen hat aber nicht nur Historisches zu bieten. Das Städtchen ist auch bekannt für Keramikwaren für WC und Bad sowie für die Firma Ricola.

Anschliessend ging es mit der Bahn zurück nach Grellingen, um dann gemütlich bis zum Grillplatz Chessiloch zu wandern. Das Chessiloch ist ein historischer Ort, an dem im ersten Weltkrieg über 60 Armeeeinheiten Wache hielten. Ihr Auftrag galt der Sicherung der Juralinie. Wohl aus Langeweile oder Heimweh haben damals die Wehrmänner angefangen, ihre Kantonswappen und die Ziffern ihrer Einheiten in den Fels zu meisseln und zu malen, so dass das Chessiloch heute ein bunter Zeuge der einstigen Landesverteidigung ist. Besonders auffällig hat sich ein Thurgauer Wehrmann mit den Worten «Thurgau, du Heimat» sein Heimweh von der Seele gemeisselt.

Nachdem das Feuer angefacht – das Holz war von zu Hause mitgetragen worden –,

die Glut genug heiss und die Wurst gegrillt war, wurden wir mit einem feinen Tropfen Rotwein aus der Heimat überrascht. Es kam noch besser: Auf einem vom talentierten Ehemann unserer Vorturnerin gefertigten Holzbrett in Form einer ballspielenden graziösen Turnerin hat uns unsere Präsidentin als Verdauerli wahlweise Heuschnaps, Baileys bzw. Tee kredenzt. Konnte es uns besser gehen?

Unsere Wanderung führte weiter nach Zwingen, von wo uns die Bahn zurück nach Laufen brachte. Frisch geduscht und parat für den ersten Jass und Apéro, nahmen wir in der Gartenwirtschaft Platz, wo wir später ein feines Nachtessen und die laue Sommernacht genossen.

Am nächsten Morgen ging es mit der Bahn nach Aesch. Von dort starteten wir nach Pfeffingen, einem Dorf, das auf einer sanft geneigten Terrasse der Blauenkette liegt. Von der Burgruine öffnete sich eine wunderbare Aussicht über das Birs-eck. Markant waren der Roche-Turm in Basel sowie das Goetheanum in Dornach zu sehen. Unser Weg führte weiter nach Nenzlingen. Die Wirtsleute des Restaurants Linde servierten uns im schattigen Garten einen reichhaltigen Fitnesssteller und Pommes. Obwohl es gemütlich war, mussten wir weiter. Kurz nach dem Dorf-ausgang Richtung Blauen zweigte der Weg rechts ab zum Kräutergarten von Ricola. Alle 13 Kräuter, welche die Kräuter-spezialitäten ausmachen, können dort

angeschaut, befühlt, gerochen und geschmeckt werden. Über Blauen erreichten wir bald Zwingen und fuhren zurück nach Laufen, um das Gepäck zu holen und uns auf den Heimweg zu machen.

Liebe Hedy, liebe Prisca, ihr habt uns mit dieser Reise ermöglicht, ein schönes und interessantes Eckchen unserer Schweiz zu entdecken. Im Namen aller Teilnehmerinnen danken wir euch herzlich für die perfekte Planung. Es hat uns allen sehr viel Freude und Spass gemacht, dabei gewesen zu sein.

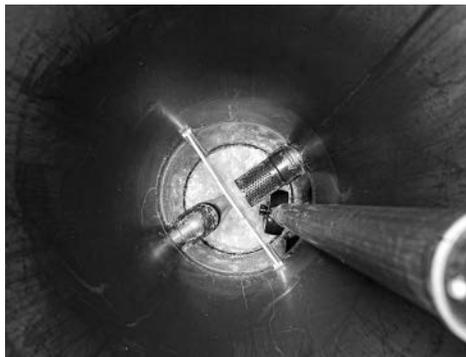
.....
**Hedwig Maria Wild
 und Edith Ursula Jansen**



Fotos: Silvia Fischer



Woher kommt unser Trinkwasser?



Unter fachkundiger Leitung unseres Wasserwartes Stefan Vetterli gewannen Mitte September rund 50 neugierige Kinder und Erwachsene Einsicht in die sonst verschlossenen und vielleicht eher verborgenen Gebäude und Anlagen unserer Wasserversorgung in Nussbaumen.

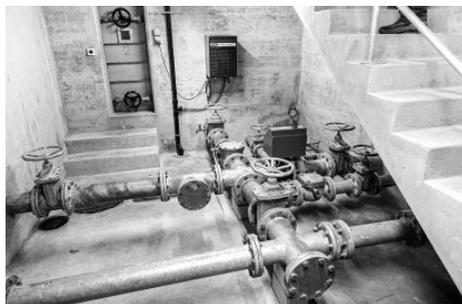
Woher kommt unser Trinkwasser? Wo wird es gesammelt und weshalb ist es immer sauber? Auf solche und ähnliche Fragen bekam die interessierte Schar auf einem ausgedehnten Fussmarsch von der Quellfassung Müliwis bis hinauf zum Reservoir Gmeindrüti bei der Bürgerhütte Einblicke und Antworten.

Anschliessend genossen alle bei herrlich spätsommerlichem Wetter das gemeinsame Mittagessen, Bräteln, Verweilen und Spielen im Wald.

Der Vorstand des Elternforums hat sich über die zahlreiche Teilnahme von kleinen und grossen Einwohnern gefreut und alle

Teilnehmenden danken der Mosteria Bussinger herzlich für den köstlichen Süssmost.

Fürs Elternforum Nussbaumen
Nicole Vetterli





Grenzwanderung am 19. September 2019

Wie in der letzten Ausgabe der «Seebach-taler News» angekündigt, fand am 19. September die Fortsetzung der Gemeindegrenzwanderung statt. Nach der ersten Etappe im März von Nussbaumen nach Uerschhausen wurde nun das nächste Teilstück von Uerschhausen über Wilen nach Trüffelbach, wieder angeführt von Margrit Isenring, in Angriff genommen.

Zehn Damen und fünf Herren sowie zwei Hunde sind mit von der Partie, später stossen noch zwei Damen dazu. Die Gruppe startet bei der «Seerose» und folgt dem damaligen Schulweg von Margrit Isenring, der durch das Oberdorf und dem Wald entlang hinauf zum Eggbuck und nach Wilen führte. Die Uerschhauser Primarschüler, so erfahren wir, besuchten bis 1977 die Schule in Wilen.

Auf dem Eggbuck bietet sich uns ein prächtiger Blick über das Seebach- und Stammertal bis zum erloschenen Vulkan Hohenhewen (846 m ü. M.) im Hegau und weiter zum Schwarzwald.

Hier, beim ersten Gemeindegrenzstein Hüttwilen/Neunforn wartet Klaus mit dem Besenwagen, um allfällige Transportwünsche zu erfüllen, aber ausser dem kleinen Hund meldet sich niemand. Wir queren einen kleinen Zipfel Nüfere-Gebiet bis zum zweiten, markanten Kantonsgrenzstein Thurgau/Zürich aus dem Jahr 1842.

Unser Zwischenziel Wilen, das idyllisch gelegene, durch die Kantonsgrenze zwei-

geteilte Dorf, erreichen wir bei der östlichen Ortstafel «Wilen (Ober-Stammheim/ZH)».



Pause beim Kantonsgrenzstein



Haus mit Erinnerungen aus der Kindheit



Beim ersten Haus erinnert sich Margrit an die Zeit vor über 70 Jahren: «... der Lehrer kontrollierte, ob alle Kinder Nastücher dabei hatten, wenn wieder mal die Schnupferei losging und wir den Rotz ständig an den Ärmeln abstreiften. Wer keins hatte, wurde nach Hause geschickt, um eines zu holen. Hart für Uerschhauser Kinder! Doch bei Frau Reusser durften wir ein Taschentuch abholen und nach der Schule wieder zurückbringen. Damit dem Lehrer nichts auffiel, schauten wir dann in der warmen Stube eine Stunde lang Globibücher an ...»

Nach dem Abstecher in die Vergangenheit durchqueren wir fast das ganze Dorf auf der Kantonsgrenze, schauen uns auch die südöstliche Ortstafel «Wilten TG/ZH» an und gelangen schliesslich zum Schulhaus.

Margrit Isenring schildert hier die Atmosphäre, die in der Schulstube der achtklassigen Gesamtschule geherrscht hatte: z. B. die altertümliche Bestuhlung mit

der hierarchischen Sitzordnung, wo man als Erstklässler vorne begann und als Achtklässler zuhinterst ankam. Sie zitiert ihren Bruder, der einen Lehrer erlebte, welcher mit viel militärischem Drill für Ruhe und Ordnung sorgte, täglich die äusserliche Erscheinung kontrollierte, die Frisur kritisierte und Fehlbares zum Kämmen nach Hause schickte. Doch die Uerschhauser Kinder kannten das nahe Versteck mit Kamm und Spiegel und wussten sich auch in diesem Fall die ungebrauchte Marschzeit angenehm zu vertreiben.

Eine Achtklassenschule zu führen, war bestimmt nicht einfach, dennoch war der Lehrer, Zitat: «gewöhnlich recht ordentlich gelaunt» und wusste neben dem harten Schulstoff viel Interessantes aus allerlei Wissensgebieten zu vermitteln.

In der romantischen «Morgensonne», wo schon der gestrenge Dorfschullehrer sein Mittagessen einzunehmen pflegte, kehren auch wir ein und freuen uns über den feinen Zvieri.

Frisch gestärkt und bei immer noch schönstem Wetter gehts auf dem Wanderweg am Wilemersee vorbei und durch den Wald bis Trüfelbach. Am Ziel der unterhaltsamen Wanderung konnten wir immerhin knapp fünf Kilometer Fussmarsch verbuchen.

Herzlichen Dank wiederum an Margrit Isenring und Hans Huber für die Organisation und ... Fortsetzung folgt, hoffentlich!

.....
Elisabeth Wicker

Fotos: H. Huber, E. Wicker



Die Wandergruppe vor dem ehemaligen Schulhäuschen

SENIORENRAT HÜTTWILEN – NUSSBAUMEN – UERSCHHAUSEN



Senioren-Treff im Hagschnurer-Kaffee

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeweils am ersten Donnerstag des Monats ab 15 Uhr zum Austausch und gemütlichen Beisammensein im Hagschnurer-Kaffee.

Die nächsten Daten:

5. Dezember 2019

2. Januar 2020 entfällt zu Gunsten des Neujahrsempfangs

6. Februar 2020

«Hol- und Bring-Bücherschrank» in Hüttwilen

An vielen Orten gibt es ihn bereits, nun hat auch Hüttwilen einen «Hol- und Bring-Bücherschrank». Aber was ist das überhaupt? In vielen Haushalten werden Bücher einmal gelesen und stehen danach jahrelang in einem privaten Regal, da sie zum Wegwerfen zu schade sind. Mithilfe eines solchen «Hol- und Bring-Bücherschranks» sollen Bücher eine zweite oder sogar dritte und vierte «Lesekarriere» erhalten und durch den hoffentlich regen Betrieb um den Bücherschrank können Diskussionen über Lieblingsliteratur und geteilte Ressourcen angeregt werden. In Hüttwilen ist er bei der Bushaltestelle «Zentrum» in der Nische rechts des Bancomaten platziert. Die Nutzungsregeln sind einfach gehalten (siehe unten). Die Bücher freuen sich auf einen regen Austausch.

Für Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle: info@seebachvital.ch, Tel. 076 424 90 23.

Regeln zur Benutzung des Bücherschranks

Grundsatz: Dieser Bücherschrank steht allen offen.

Bücher bringen

- Bringen Sie Bücher, die Sie selber gut finden und die ein breites Publikum ansprechen.
- Nicht geeignet sind: Fachliteratur, Schulbücher, Zeitschriften und Werbematerial.
- Die Bücher sollen in gutem und sauberem Zustand sein.
- Bringen Sie nur Einzelbücher.
- Der Bücherschrank ist weder Antiquariat noch Entsorgungsstelle.
- Wenn das Regal voll ist, nehmen Sie bitte die mitgebrachten Bücher wieder mit nach Hause.
- Achten Sie auf die vorgegebene Ordnung und versuchen Sie, Ihre Bücher nach bestem Wissen einzuordnen.



- Verboten sind Bücher mit pornografischem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt.
- Ob Sie das Buch wieder hier zurückbringen oder im Freundeskreis oder an einen anderen Bücherschrank weitergeben, bleibt Ihnen überlassen.

Bücher mitnehmen

- Bedienen Sie sich im Bücherregal.
- Es sind keinerlei Formalitäten nötig. Sie können ein Buch einfach mitnehmen.

SAMARITERVEREIN SEEBACHTAL HÜTTWILEN



NOTHILFEKURS

Die Teilnehmenden

- ... beurteilen eine Notfallsituation richtig
- ... verhindern weitere Schäden für Patienten und Helfende
- ... wenden die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht an

Datum: Freitag, 10. und Samstag, 11. Januar 2020

Zeit: Freitag: 19.00 bis 22.00 Uhr
Samstag: 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Sekundarschulhaus Burgweg (Mittagstischraum)
Hauptstrasse 32, 8536 Hüttwilen

Kosten: 140 Franken inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung: Anne Tietz

Anmeldung bis 4. Januar 2020 unter: samariterverein-huettwilen.ch ->Kurse

Wenn innerhalb eines Tages keine Bestätigung eintrifft, bitte bei Anne Tietz, 052 740 05 39, rückfragen.



VORANZEIGE

Kindertheater Nussbaumen präsentiert
am Mittwoch, 4. März 2020 um 14.30 Uhr
in der Turnhalle Nussbaumen auf der grossen Bühne



Pfefferland retour!

Beim Einzug in die gemeinsame Wohnung wird rasch klar:
das passt! Doch dann...

Theater Fabulatria zeigt ein Stück über Freundschaft,
Ausgrenzung und darüber, dass man manchmal für
andere über den eigenen Schatten springen muss.
Pfefferland retour ist eine humorvolle und abenteuerliche
Geschichte für Klein und Gross ab 4 Jahren.



Das Elternforum freut sich auf einen spannenden und
lustigen Nachmittag mit euch allen. Im Februar folgen weitere
Informationen.

Das Theater wird vom Kulturpool Thurgau unterstützt – vielen Dank.



Elternforum Nussbaumen
Elternmitwirkung - Eltern mit Wirkung



Hoflädeli Nussbomme sagt Danke



*Was wäre das Leben
ohne Hoffnung?
Es lebte nichts,
wenn es nicht hoffte.*

Liebe Kundinnen, liebe Kunden

Auch dieses Jahr bedanken wir uns wieder auf diese Weise für Ihre Kundentreue zu unserem Hoflädeli. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin treu bleiben. Der wiederum heisse Sommer und der schöne Herbst haben uns zu einem guten Glacéverkauf verholfen.

Wir hoffen, dass es unsere Gesundheit ermöglicht, das Hoflädeli noch einige Zeit weiterzuführen, damit diese Dienstleis-

tung unseren Bewohnern der Gemeinden erhalten bleibt. Wir freuen uns über jeden Einkauf.

Nochmals herzlichen Dank allen unseren Kunden. Wir wünschen allen Mitbewohnern der Gemeinden frohe und besinnliche Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

.....
Ihr Hoflädeliteam

Lotti, Walter und Bruno Künzli

Dä Samichlaus chunnt!

Am Frittig, 6. Dezember 2019

chunt er uf Wunsch bi Eu dihei vorbi.

Amelde cha me sich under de

Telefonnummere 052 747 14 45, Franz Schlatter, oder per E-Mail:

franz.schlatter@bluewin.ch





Unerwünschte Mobilfunkantenne am Nussbaumer Dorfrand



Liebe Nussbommerinnen, liebe Nussbommer

Vielen HERZLICHEN DANK für die grosse Unterstützung gegen den geplanten Bau einer Mobilfunkantenne in Nussbaumen. Die Solidarität mit den direkt betroffenen Anstössern und Nachbarn ist im ganzen Dorf sehr gross. Bereits an der Informationsveranstaltung der Gemeinde Hüttwilen vom 29. Oktober 2019 im Saal der Alterswohnungen Nussbaumen war die Ablehnung deutlich zu spüren. Über 90 Prozent der knapp 100 Anwesenden

standen dem Projekt ablehnend gegenüber.

Die Vertreter der Swisscom hatten einen schweren Stand. Datenautobahnen und Downloads in Bruchteilen von Sekunden konnten die Bevölkerung nicht umstimmen. Und auch die Zusicherung, dass sich die Betreiber an den gesetzlichen Rahmen und die Einhaltung der vorsorglichen Anlagegrenzwerte halten würden, wirkten nicht überzeugend. Gerade die unglaubliche Anwendung des Vorsorgeprinzips wurde stark kritisiert. Gesund-



heitliche Bedenken wurden zwar angehört, aber für die Erteilung einer Bewilligung als unbedeutend zurückgewiesen.

Die Antennengegner erhielten ebenfalls reichlich Zeit ihre Argumente darzulegen. In den Referaten wurde vor allem die unsorgfältige Standortwahl, das Nichteinhalten von Ortsbild-, Landschafts- und Denkmalschutz, aber auch die gesundheitlichen und finanziellen Auswirkungen auf die Direktbetroffenen thematisiert. Bei der Standortwahl wurden offensichtlich nur die technische Machbarkeit und die örtliche Verfügbarkeit berücksichtigt. Weder die massiven Eingriffe in das national geschützte Ortsbild und die denkmalgeschützten Bauten noch die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Bewohner wurden in Betracht gezogen. Nach jahrelangen Bemühungen der Swisscom, in Nussbaumen einen Antennenstandort zu finden, wurde sie auf der Parzelle Altwinigerten endlich fündig. Wahrlich kein überzeugendes Argument und nur die Bestätigung, dass die Mobilfunkanbieter nach rein geschäftlichen und wirtschaftlichen Kriterien agieren.

Auch die Befürchtungen, dass nach Bewilligung dieses einen Standorts weitere Gesuche der Bauherrin und der Mitbewerber für den flächendeckenden Ausbau der 5G-Netze gestellt würden, blieben unbeantwortet.

Die anschliessende Diskussionsrunde verlief emotional, aber anständig, und ohne persönliche Angriffe. Die Dorfge-

meinschaft funktioniert trotz teils gegensätzlichen Standpunkten vorbildlich. Die zahlreichen Wortmeldungen besorgter Einwohner dürften den anwesenden Behördenmitgliedern die Dringlichkeit einer sorgfältigen Standortwahl und das Mit einbeziehen der Wohnbevölkerung deutlich aufgezeigt haben.

In diesem Sinne haben ein halbes Dutzend Direktbetroffene Einsprache gegen das Baugesuch bei der Gemeindebehörde erhoben. Die Haupteinsprache wurde von knapp 300 Miteinsprechern unterzeichnet. Dafür und für die grosse Solidarität nochmals

HERZLICHEN DANK.

.....
Urs und Silvia Egli und Nachbarn



Pro Senectute Thurgau sagt Danke

Die Bevölkerung von Nussbaumen/Uerschhausen hat sich an der Herbstsammlung von Pro Senectute Thurgau mit grosszügigen Spenden beteiligt und damit ihre Solidarität mit älteren Menschen zum Ausdruck gebracht. Viele Spenderinnen und Spender nutzten die Gelegenheit zu einem informativen Gespräch mit den Sammlerinnen.

Die Erträge der Herbstsammlung leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Selbstbestimmung älterer Menschen. Mit ihnen wird seit vielen Jahren hauptsächlich das kostenlose Beratungsangebot für ältere Menschen und ihre Angehörigen finanziert. In acht regionalen Beratungsstellen erhalten diese in schwierigen Lebenssituationen unkompliziert und unentgeltlich Hilfe und Unterstützung, um ihre Probleme nachhaltig zu bewältigen. Dieses Beratungsangebot ist nur dank den grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung dauerhaft möglich.

Ein ganz grosser Dank geht auch an die fleissige Sammlerin Rosmarie Thür.

.....
Pro Senectute Thurgau, Erika Akeret

Turnen in Hüttwilen mit Pro Senectute Thurgau

Turnen ist die Grundlage für alle Sportarten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und die Reaktionsgeschwindigkeit mit und ohne Musik. Nebst rhythmischen Übungen werden Spiele mit verschiedenen Geräten angeboten. Der Einstieg in unsere Gruppen ist jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Gruppe in Hüttwilen turnt jeweils mittwochs von 13.30 bis 14.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Auskunft erteilt Margrit Stump unter 052 747 15 55.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Ein Jahr Betrieb Chinderhuus Zauberzirkus

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2019/20 ist es genau ein Jahr her, seit die Zauberkita GmbH mit dem Chinderhuus Zauberzirkus in Hüttwilen ihren Betrieb aufgenommen hat.

Rückblick

Der Wunsch nach familienergänzender Betreuung für Kinder im Vorschulalter schlummerte bei einigen Familien in der politischen Gemeinde Hüttwilen schon länger. Genutzt wurden durch betroffene Eltern entsprechend Einrichtungen im nahegelegenen Frauenfeld. Dieser nicht ganz befriedigende Umstand führte 2017 zu einer Projektgruppe, bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, Eltern und der Trägerschaft Zauberkita GmbH, welche mit ihrem Standort Zauberwald in Frauenfeld bereits einige Kinder aus Hüttwilen betreuen durfte. Grösster Knackpunkt war die Suche nach einem geeigneten Standort, da für die Bewilligung einer Kita viele Auflagen zu erfüllen sind. Zudem bestand auch eine gewisse Unsicherheit betreffend weiteren Bedarf an Betreuungsplätzen. Dieser Umstand führte die Projektgruppe zur Idee des Zirkuswagens, also einer Kita auf Rädern, die Notfalls umplatziert werden kann, so dass ein Grundstück ohne grossen Aufwand wieder für andere Nutzungen zur Verfügung steht. Die Parzelle der Gemeinde zwischen reformierter Kirche und Primarschule erwies sich als idealer Stand-



ort, um zu starten. Die Vereinbarung lautet wie folgt: Die Gemeinde stellt temporär für vier Jahre das Land zur Verfügung und die Zauberkita GmbH übernimmt die Verantwortung für Bau, Bewilligung und Betrieb. Dank viel Eigenleistung, Herzblut und grossartiger Unterstützung vieler Eltern ist das Gelände zu dem geworden, wie es sich heute präsentiert, nämlich einem wahren Paradies für Kinder. Die Trägerschaft war sichtlich überwältigt über das grosse Engagement von Gemeinde, Eltern und örtlichen Betrieben.



Danke, danke, danke!

Es ist schön, was entstehen kann, wenn viele Köpfe konstruktiv an einem Projekt mitwirken. Ein grosses Dankeschön geht an den Gemeinderat und die Bevölkerung Hüttwilens, welche die Idee aktiv und positiv mitgetragen haben, ein weiteres grosses Dankeschön an die Elternschar, die selber viele Stunden beim Errichten der Infrastruktur mitgewirkt hat: Pfähle für den Zaun einschlagen, Spiel- und Schaukelturm aufstellen, Sandkasten und Feuerstelle einrichten, sind nur einige der vielen schweisstreibenden Arbeiten. Die Vorzeichen für einen positiven Start waren also gegeben.

Ein-Jahres-Bilanz

Nun ist ein Jahr vergangen und der Zauberzirkus kann eine erste Bilanz ziehen.



Mit viel Freude und Stolz dürfen wir sagen, dass sich der Zauberzirkus in der Gemeinde bereits sehr gut eingelebt und integriert hat. Auch anfängliche Bedenken, dass sich der Wagen weder für kalte Wintertage noch heisse Sommertage eignet, sind gänzlich verflogen. Das Klimasplitgerät liefert im gut isolierten Zirkuswagen wohlige Wärme im Winter und angenehme Kühle im Sommer.

Die Kita-Leiterin Nadia Zoller und die Betreuerin Valentina Cirigliano leisten grossartige Arbeit und dürfen unterdessen bereits Kinder von Montagmorgen bis Freitagabend betreuen. Am Donnerstag ist die Belegung von maximal zwölf Plätzen sogar ausgeschöpft, an den anderen Wochentagen gibt es allerdings noch Platz und wir heissen alle herzlich willkommen,



die den Zauberzirkus besuchen wollen. Die Trägerschaft war sich aus Erfahrung anderer Standorte bewusst, dass sich im ersten Betriebsjahr einer Kita nicht gleich alle Plätze belegen lassen. Umso mehr war man vom Starterfolg positiv überrascht und blickt voller Zuversicht aufs kommende Betriebsjahr.

Für viele ist der Zauberzirkus heute nicht mehr wegzudenken, er ist ein weiterer Bestandteil einer familienfreundlichen Infrastruktur in Hüttwilen. Im Entwurf ist momentan eine Leistungsvereinbarung zwischen der Zauberkita und der politischen Gemeinde, welche einkommens-

schwächeren Familien Unterstützung bieten soll. Über das Ergebnis wird selbstverständlich informiert, sobald diese Vereinbarung rechtskräftig vorliegt.

Alle, die noch mehr zum Zauberzirkus und den weiteren Standorten der Zauberkita GmbH sowie den Menschen dahinter erfahren möchten, verweisen wir gerne auf die Webseite zauberkitach.ch. Für Fragen steht das Zauberzirkus-Team gerne auch während den Öffnungszeiten telefonisch zur Verfügung: 052 740 01 19.

.....
Patrick Zimmerli

Trägerschaft zauberkitach gmbh

Fakten Zauberkita:

In Frauenfeld werden seit Jahren zwei weitere Standorte (Chinderhuus Zauberstern und Chinderhuus Zauberswald) erfolgreich betrieben. Kinder ab drei Monaten sind dort herzlich willkommen.

Gründung Chinderhuus Zauberstern im Jahr 2009 und Gründung Chinderhuus Zauberswald 2014. Die drei Standorte werden unter dem Label Zauberkita zusammengeführt, um Synergien im Bereich Administration, Personal und Küche zu nutzen.

Heute ist das Betreuungsangebot bei über 150 verschiedenen Kindern und deren Familien sehr beliebt und wird regelmässig genutzt.

Details zu jedem Standort finden Sie auf der Webseite: www.zauberkitach.ch.



Nordic - Hounds

+ SWITZERLAND

Zughundesport-Gruppentraining

Unsere private Gruppe besteht aus einem dreiköpfigen Team, welches sich der Ausbildung und Betreuung des Zughundesportes angenommen hat. Unsere betreuten Gruppentrainings führen wir nach Rücksprache mit dem Gemeinderat Hüttwilen in Kalchrain (Bohl) jeweils von 8.30 bis circa 12 Uhr an folgenden Terminen durch:

Sonntag, 8. Dezember 2019

Sonntag, 26. Januar 2020

Sonntag, 23. Februar 2020

Für weitere Informationen rund um unser Team, weitere Angebote sowie allgemeine Informationen dürfen Sie gerne unsere Homepage besuchen: www.nordichounds.ch

Pro Senectute Thurgau erledigt Ihre Steuererklärung prompt und kompetent

Pro Senectute Thurgau erstellt Steuererklärungen, berät und überprüft Steuerveranlagungen für ältere Menschen. Wir entlasten von administrativen Arbeiten, die nicht mehr selber ausgeführt werden können. Unsere Tarife sind sozial verträglich. Sie profitieren von unserer langjährigen Erfahrung.

Gerne geben wir Auskunft:

Pro Senectute Thurgau, Rathausstrasse 17, 8570 Weinfelden

Tel. 071 626 10 86

info@tg.prosenectute.ch

www.tg.prosenectute.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Kreative Platzkonzertsaison zum Jubiläumsjahr

«Welches Dorf organisiert den Musikanten wohl den kreativsten Abend?» Diesem Wettbewerb stellten sich dieses Jahr die Dorfvereine Buch, Weckingen, Neunforn und der Turnverein Hüttwilen.

Den Start dieses Gemeindeduells machte der Verein Dorfläbe Buch. Zusammen mit dem Vollmondtreff wurde das Jubiläumskonzert auf dem Hofplatz der Familie Rolf und Ladina Huber durchgeführt. Die Verantwortlichen von «Dorfläbe Buch» haben sich ein tolles Rahmenprogramm für Jung und Alt einfallen lassen. Der grosse Aufmarsch von Besuchern erfreute die Organisatoren und auch uns Musikanten. In Weckingen spielten wir am Sonntagmorgen auf dem Dorfplatz auf. Unter den Sonnenschirmen lauschten die zahlreich erschienenen Besucher unserem Früh-

schoppenkonzert. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, der Food-Truck bot allerlei feine Sachen an. Während sich die Kinder beim Büchschenschiessen vergnügten, sorgten Matthias Hangartner und Walter Käser für Stimmung auf dem Dorfplatz.

Der Turnverein Hüttwilen organisierte das Platzkonzert in Hüttwilen. Beim Zehntenkeller richteten sie einen gemütlichen Festplatz ein und bewirteten die Gäste mit feinen Grilladen und kühlen Getränken, während wir Musikanten unser Platzkonzert-Repertoire zum Besten gaben.

In Niederneunforn organisierte der Dorfverein einen Brunch in der Halle von Mario Gentsch. Wir waren froh, dass wir im Schatten musizieren konnten, denn draussen heizte die Sonne mächtig auf.



Platzkonzert in Hüttwilen



Während sich die Besucher am reichhaltigen Buffet bedienten, sorgten wir mit unserem Konzert für Stimmung in der Halle. Anlässlich der Abendunterhaltung vom 9. November 2019 lüfteten wir das Geheimnis, wer das Gemeindeduell für sich entschieden hatte. Als Sieger durfte «Dorfläbe Buch» einen Gutschein für einen gemütlichen Vereinsabend entgegennehmen. Die Musikanten werden sie an einem Abend kulinarisch und musikalisch verwöhnen.

An allen vier Durchführungsorten wurden wir herzlich empfangen und durften in tol-

ler Atmosphäre unsere Platzkonzerte durchführen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren, dass sie sich an diesem Wettbewerb beteiligt haben und so mit uns das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert haben. Vielen Dank auch an alle, die unsere Platzkonzerte besucht haben und zur guten Stimmung beigetragen haben. Es war für uns Musikanten eine besondere Platzkonzertsaison, die uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

«... nachts durchtrennte ich sämtliche Kabel!»

«Up2date – Medienkompetenz für Eltern» gibt Eltern, Grosseltern und Erziehungsberechtigten Antworten auf die drängendsten Fragen rund um die Nutzung des Internets und der digitalen Medien.

«Mein elfjähriger Sohn liebt Computerspiele wie viele andere Kinder in seinem Alter auch», berichtet ein Vater. Normalerweise spiele er Strategiespiele. Doch seit er Fortnite entdeckt hat, ist er völlig fasziniert und verbringt jede freie Minute vor dem PC.»

Die Faszination des Jungen, nennen wir ihn Ramon, sei nachvollziehbar, so Peter

Welti Cavegn, Fachexperte für Gesundheitsförderung und Prävention bei der Perspektive Thurgau. Im wohl beliebtesten Multiplayer-Shooters-Game, das weltweit von über 40 Millionen anderen Jugendlichen gespielt wird, treten verschiedene Teams als virtuelle Kämpfer gegeneinander an. Das Szenario ist sehr comichaft, die Figuren stark überzeichnet. Eine packende Story sowie eine aufregende Mission ziehen Spielende wie Ramon in ihren Bann. Gewalt kommt lustig und harmlos daher. Die Waffen allerdings sind realen nachempfunden. Mit einem Blick durch das Zielfernrohr des

Scharfschützengewehrs lassen sich gezielt Körperregionen anwählen. Es wird gekämpft, geballert, gestorben. Es drängt sich die Frage auf: Sind solche Videospiele kindgerecht? Und was können Eltern tun, um ihre Kinder vor negativen Erfahrungen zu schützen?

Eltern im Umgang mit digitalen Medien oft ratlos

Im Fall von Ramon ist die Situation eskaliert: feste Computerzeiten, Strafen, Hausarrest, Entzug des Sackgeldes – nichts schien den Elfjährigen zu beeindrucken. «Als alle Massnahmen versagten, habe ich nachts den Laptop auseinandergebaut und sämtliche Kabel durchtrennt ...» gesteht der verzweifelte Vater.

Viele Eltern sind ratlos, wenn es um den richtigen Umgang mit digitalen Medien geht. Peter Welti Cavegn vergleicht die digitale Welt gerne mit einer riesigen Stadt: Es gibt wunderschöne Gegenden, nette Leute, Kinderspielplätze, freundliche Wohnquartiere und Grünflächen. Es schleichen aber auch merkwürdige Gestalten herum, gefährliche Strassen verunmöglichen das Passieren, Kriminalität, Drogen und Gewalt stellen reale Gefahren dar. Wie lernt ein Kind, sich in dieser Stadt sicher und verantwortungsvoll zu bewegen?

«Up2date» macht medienfit

Genau wie im realen Leben braucht es auch in der digitalen Welt die Begleitung der Eltern – als vertrauensvolle Zuhörer,

hilfsbereite Gesprächspartner, interessierte Mitlernende und gute Vorbilder. Hier setzt «up2date» an: Eltern, Grosseltern und Erziehungsberechtigte erhalten Einblick in die ihnen oft verborgene Welt ihrer Kinder und lernen, sich selbst kompetent darin zu bewegen. «Am wichtigsten scheint mir ein ehrliches Interesse der Eltern daran, was Kinder im Internet und an digitalen Medien fasziniert», so Welti Cavegn. Er sieht darin eine Grundvoraussetzung, damit Eltern und Kinder im Austausch bleiben. Wie Medienerziehung im Alltag gelingt, wie z. B. Filter eingerichtet werden, welche Gesetze im Internet gelten und wo man im Kanton Thurgau Unterstützung erhält, erfährt man an der neu lancierten Veranstaltungsreihe der Perspektive Thurgau.

Die Wissensbörse «up2date – Medienkompetenz für Eltern» fand im November 2019 an diversen Orten im Thurgau statt.

Weitere Informationen:

Perspektive Thurgau
Peter Welti Cavegn, Fachexperte
Angebotsleiter Suchtprävention Betriebe
und Früherkennung/Frühintervention an
den Schulen
Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 02 02, p.welti@perspektive-
tg.ch, www.perspektive-tg.ch.



Informationen für die Agenda tragen Sie bitte bis spätestens 10. des Vormonats der Erscheinung der «Seebachtaler News» ein auf: www.huettwilen.ch -> Verwaltung -> Aktuelles -> Veranstaltungskalender (nach unten scrollen und auf «Anlass hinzufügen» klicken).

Dezember 2019

1.	Elternforum Nussbaumen	Eseltrekking zum Samichlaus	Ruine Helfenberg
1. 19.00 Uhr	Frauenverein Nussbaumen-Uerschhausen	Adventsapéro	Dorfplatz
3. 09.30–11.00 Uhr	Chrabelgruppe Hüttwilen, Nussbaumen und Umgebung	Chrabelgruppe Hüttwilen	Gemeinschaftsraum ref. Kirche (Untergeschoss)
5. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
5. 15.00–17.30 Uhr	Seniorenrat Hüttwilen-Nussbaumen-Uerschhausen	Treff der Senioren	Hagschnurer Kaffee
6. 12.00 Uhr	Erika Akeret	Senioren-Mittagstisch Nussbaumen	Restaurant Hirschen, Oberstammheim
9.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
9. 20.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: Heimspiel Wintermeisterschaft	Turnhalle Burgweg
11.	Gemeinde Hüttwilen	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle Nussbaumen
12. 13.30–16.00 Uhr	Perspektive Thurgau	Mütter- und Väterberatung Hüttwilen	Saal Alterssiedlung Nussbaumen
13. 12.00	Senioren-Mittagstisch Hüttwilen	Senioren-Mittagstisch Hüttwilen	Restaurant Eintracht, Hüttwilen
16.	Markus Bauer	Seniorenchor Seebachtal	evang. Kirche Hüttwilen, Empore
17. 09.30–11.00 Uhr	Chrabelgruppe Hüttwilen, Nussbaumen und Umgebung	Chrabelgruppe Nussbaumen	Saal Alterswohnungen Nussbaumen
19. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
21. 07.45–10.00 Uhr	Feineschweiz	Sonnenwendefest 2019	Hagschnurer Schüür

Januar 2020

2. 10.00 Uhr	Politische Gemeinde Hüttwilen	Neujahrsempfang	Burgweghalle
6.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
11. 16.00–17.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: 3.-Liga-Heimspiel	Turnhalle Burgweg

AGENDA 2020



13. 20.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: Heimspiel Wintermeisterschaft	Turnhalle Burgweg
16. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
18. 9.00–17.00 Uhr	UHC Blue Mavericks Hüttwilen	Unihockey Meisterschaftsrunde Junioren D	Doppelturnhalle Burgweg
20. 20.30–22.00 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: 3.-Liga-Heimspiel	MZH Geeren
30. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen

Februar 2020

3.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
6. 15.00–17.30 Uhr	Seniorenrat Hüttwilen-Nussbaumen-Uerschhausen	Treff der Seniorinnen und Senioren	Hagschnurer Kaffee
7. 20.00–21.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: 3.-Liga-Heimspiel	MZH Geeren
9.	Gemeinde	Abstimmung	
13. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
18. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Hüttwilen	Altpapiersammlung Hüttwilen	hinter dem «Roten Haus»
26. 20.00–21.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: 3.-Liga-Heimspiel	Turnhalle Burgweg
27. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
29. 09.00–18.00 Uhr	UHC Blue Mavericks Hüttwilen	Unihockey Meisterschaftsrunde Junioren C	Doppelturnhalle Burgweg
29. 20.00 Uhr	Theatergruppe Hüttwilen	Theaterabend	Mehrzweckhalle

März 2020

1. 09.00–18.00 Uhr	UHC Blue Mavericks Hüttwilen	Unihockey Meisterschaftsrunde Herren	Doppelturnhalle Burgweg
2.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
2. 20.30 Uhr	Volleyballriege Hüttwilen	Volleyball: Heimspiel Wintermeisterschaft	Turnhalle Burgweg
7. 20.00 Uhr	Theatergruppe Hüttwilen	Theaterabend	Mehrzweckhalle
12. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen
26. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen



April 2020

6.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
9. 14.00–17.00 Uhr	Pro Senectute /evang. Kirchgemeinde Nussbaumen	Senioren-Spielnachmittag	Saal Alterswohnungen

Mai 2020

4.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
5. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Nussbaumen	Altpapiersammlung Nussbaumen	Nussbaumen
17.	Gemeinde	Abstimmung	
19. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Hüttwilen	Altpapiersammlung Hüttwilen	Hüttwilen
19. 19.30 Uhr	Kath. Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS	Rechnungsversammlung, danach Apéro	Kirche St. Peter und Paul

Juni 2020

8.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
----	-------------------------------	----------------	--

Juli 2020

6.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
----	-------------------------------	----------------	--

August 2020

3.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
18. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Hüttwilen	Altpapiersammlung Hüttwilen	hinter dem «Roten Haus»

September 2020

1.	Tell-Text	Kleider- und Schuhsammlung	
7.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
27.	Gemeinde	Abstimmung	

Oktober 2020

5.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
----	-------------------------------	----------------	--

November 2020

2.	Politische Gemeinde Hüttwilen	Kartonsammlung	
6. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Nussbaumen	Altpapiersammlung Nussbaumen	Nussbaumen
17. 08.00–11.30 Uhr	Primarschule Hüttwilen	Altpapiersammlung Hüttwilen	Hüttwilen
19. 19.30 Uhr	Kath. Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS	Budgetversammlung	Pfarreizentrum Klösterli
29.	Gemeinde	Abstimmung	

GRATULARIUM



Wir gratulieren Ihnen, liebe Jubilarinnen und liebe Jubilare, ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen gute Gesundheit und ein schönes Fest mit Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden.

05. Dezember	Frau Hedwig Rindlisbacher-Huber	Hüttwilen	85
16. Dezember	Frau Luzia Engeler-Egloff	Hüttwilen	81
17. Dezember	Frau Elisabeth Wirth-Haag	Hüttwilen	83
25. Dezember	Herr Kaspar Gantenbein-Fehr	Nussbaumen	89
25. Dezember	Herr Rudolf Jindra-Huber	Hüttwilen	81

Mitten im tiefsten Winter wurde mir endlich bewusst,
dass in mir ein unbesiegbarer Sommer wohnt.

.....
Albert Camus



Sicht vom Nussbaumersee über das Inseli auf die Villa Katharinenberg und den Buck, 1949.